

Am Anfang war das Wort - und zwar das Vorwort!

Dieses **Kindergarten-ABC** gibt Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit unseres Kindergartens.

Der Kindergarten ist eine Einrichtung der Jugendhilfe.

Unser Auftrag ergibt sich aus dem Kindertagesstättengesetz, sowie den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen, Rheinland/Pfalz.

A - Abenteuer Kindergarten

Von Beginn an ist es uns wichtig, ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern, Kind und Erzieher/in zu schaffen.

Hierbei sind wir auf Informationen über Eigenarten, Vorlieben, Ängste des Kindes angewiesen, damit wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit annehmen können.

B - Beobachtung

dient dazu, die persönliche Entwicklung und die Gründe für das Verhalten der Kinder zu verstehen, mit dem Ziel auf das Kind individuell einzugehen und es zu begleiten. So können wir ihm Hilfestellungen und Anregungen anbieten und dabei an den Stärken und Schwächen des Kindes ansetzen. Die Bedürfnisse und Interessen helfen uns dabei, den pädagogischen Alltag, sowie die Projektarbeit zu gestalten. Dieses bezieht sich auf das einzelne Kind, das Kind in der Gruppe und dem gesamten Gruppengeschehen.

B - Bildung

heißt, sich ein eigenes Bild von der Welt anzueignen. Unser Ziel ist es, den Kindern ein Grundverständnis in vielen Lebensbereichen wie z.B. Mathematik, Ethik, Musik, Sprache, Naturwissenschaften, Technik, Ästhetik.....zu vermitteln.

Grundlage ist es, ihnen Lebenszusammenhänge verständlich zu machen, persönliche Stärken auszubilden und Schwächen zu erkennen und auszugleichen.

C - Christliche Erziehung

und Vermittlung von Werten erleben die Kinder im täglichen Miteinander und beim Vorbereiten und Feiern kirchlicher Feste.

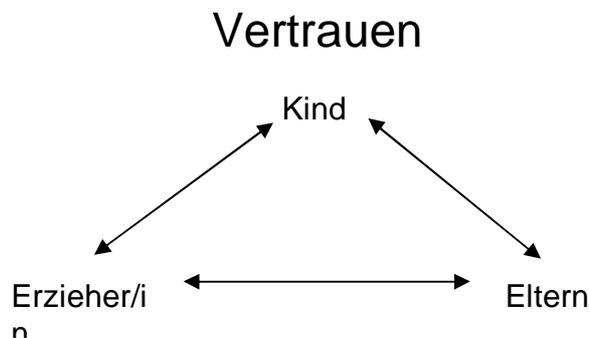
D - Dokumentation

In unseren Dokumentationen wird die individuelle Entwicklung des Kindes festgehalten. Dies geschieht in den eigenen Dokumentationsordnern, Aushängen im Flur, sowie bei Vorbereitungen für Elterngespräche.

E - Eltern

sind für uns Partner, mit denen wir gemeinsam, zum Wohle des Kindes, planen und handeln wollen. Um dies zu erreichen, bieten wir Elterngespräche, Elternabende, Elternbriefe, Mitarbeit im Elternausschuss und Förderverein und anderes mehr an.

Für diese Zusammenarbeit wünschen wir uns gegenseitige Offenheit und Vertrauen, konstruktive Kritik und Akzeptanz im Interesse der uns anvertrauten Kinder.



E - Entwicklung

der Kinder fördern, heißt:

sie ein Stück auf ihrem Weg zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten. Zu unserer Aufgabe gehört es, Entwicklungsschritte zu erkennen und aufzuzeigen.

F - Feste feiern

ist mehr als *Kuchenbacken und Thekendienst*.
Kleinere und größere Feste geben uns Gelegenheit, allen Interessierten unsere Arbeit vorzustellen.
Besonders am Herzen liegen uns jedoch die kleinen Feste, bei denen ein intensiver Kontakt zwischen Kindergartenkindern, ihren Eltern und uns vertieft werden kann.

G - Gruppenzugehörigkeit

In unserem Kindergarten haben die Kinder feste Gruppen und Gruppenerzieher/innen.
Diese Zugehörigkeit bietet dem Kind die notwendige Sicherheit und Struktur.
Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit andere Spielorte z.B. Außengelände, Mäusegruppe und Flur auszuwählen.
Außerdem können die Kinder die andere Gruppe besuchen.
Innerhalb der Kindergartenzeit findet ein einmaliger Wechsel in die Gruppe der älteren Kinder statt.

H - Hospitation

Gerne können Eltern, Praktikanten/innen oder Therapeuten/innen nach Absprache unsere Einrichtung besuchen und unsere Arbeit kennenlernen.

I - Individualität

Jedes Kind ist etwas Besonderes!

Wir nehmen die Interessen, die Lebenssituation, den Entwicklungsstand, Charakter und Persönlichkeit, sowie die Anlagen jedes Kindes wahr und beziehen sie in die pädagogische Arbeit ein.

I - Institutionen

Zum Wohle der Kinder arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen wie anderen Kindergärten, Grundschule, Therapiezentren, Jugendamt, Gesundheitsamt usw. zusammen.

J - Ja, das hast du gut gemacht!

Jedes angebrachte Lob dient der Stärkung eines gesunden Selbstwertgefühls.

K - Kreativität ist mehr als Basteln!

Neben dem Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken gehört ebenfalls dazu, eigene Ideen und Vorstellungen auch in anderen Bereichen umzusetzen, z.B. bei der Lösung von Konflikten.

L - Langeweile macht kreativ!

“Wer keine Zeit hat nachzudenken,
hat auch keine guten Ideen.”
(Spruch eines Kindes)

Wir verstehen uns nicht als Animatoren, die die Kinder
ständig beschäftigen.

Wir lassen Langeweile bewusst zu...
... denn Langeweile macht kreativ!

L - Lernen mit allen Sinnen

Aus Erfahrung wird “Kind” klug.

Wir ermöglichen den Kindern

* im Freispiel

* in gezielten Lernangeboten

* in von den Kindern mitorganisierter Projektarbeit

Lernanreize und vielfältige Erfahrungen.

M - Mittagessen

Wir bieten täglich um 12:00 Uhr für alle Kinder ein
warmes Mittagessen von der Firma Apetito
(Tiefkühlkost) an.

N - Nullelternbrief

Der **Nullelternbrief** enthält wichtige Informationen zum organisatorischen Ablauf unseres Kindergartens.

O - Obst

Unser Kindergarten nimmt am Schulobstprogramm teil. Das Land Rheinland - Pfalz finanziert allen teilnehmenden Einrichtungen einmal wöchentlich eine bunt zusammengestellte Obst- und Gemüsebox für das Frühstück.

P - Partizipation

“Nein” sagen erwünscht!

Die Mitbestimmung, freie Meinungsäußerung und Beteiligung der Kinder ist uns wichtig.

Sie dient der Persönlichkeitsentwicklung (u. a. Stärkung des Selbstbewusstseins) und fördert soziale Fähigkeiten und Frustrationstoleranz - für ein demokratisches Miteinander.

P - Professionelle Arbeit

bedeutet für uns:

Kontinuierliche Weiterbildung durch Fachliteratur, Teilnahme an Fortbildungen, Konzeptionsnachmittage und kollegialer Austausch.

Bei Erziehungsfragen und Problemen wenden Sie sich an unser "Expertenteam".

R - Regeln

Für den Aufenthalt im Kindergarten wurden gemeinsam mit den Kindern bestimmte Regeln gefunden.

Diese dienen im täglichen Miteinander zur Orientierung und zum Schutz der Kinder.

Aus unserer Aufsichtspflicht ergeben sich viele Regelungen, die dem Wohl des Kindes dienen.

S - Schulvorbereitung

beginnt mit dem ersten Kindertag.

(Vor) Schulkindertreff

Im letzten Kindergartenjahr findet einmal pro Woche ein Schukitreffen statt und dient den Kindern zur Orientierung in der *altersgleichen* Gruppe, sowie der Vertiefung ihrer bisherigen Lernerfahrungen.

Hier werden u. a. phonologisches Bewusstsein und mathematisches Verständnis geschult.

Mit verschiedenen Projekten wird den Kindern der Übergang in die Grundschule erleichtert.

S - Sozialverhalten

zu fördern, ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Grundlage sind die altersgemischten Kindergruppen um miteinander und voneinander zu lernen.

Dies ist ein bedeutender Bestandteil der sozialen Entwicklung.

S - Sprachförderung

Die Sprachförderung ist eine der zentralen Aufgaben des Kindergartens. Sprachförderung ist ein allgegenwärtiger Teil des Alltags im Kindergarten. Beim Spielen, Singen, Turnen, Basteln, Experimentieren oder beim Betrachten von Bilderbüchern - immer geht es auch um Sprache.

T - Turnen und Bewegung

Kinder haben ein Grundbedürfnis nach Bewegung.
“Wer sich nicht bewegt, kommt nicht voran - kann sich kein Bild von der Welt machen, *bleibt sitzen.*”

Bewegung ist verantwortlich für die Entwicklung aller wichtigen Hirnfunktionen!

Bewegung hat eine sehr hohe Bedeutung für die Entwicklung der Kinder auf unterschiedlichen Ebenen. So leistet sie einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung der kindlichen Vorstellung von sich selbst und der Welt.

U - Umgangsformen

drücken Achtung und Wertschätzung aus.
Höflichkeitsformen, wie Begrüßen, Verabschieden, Tischmanieren usw. sind die Grundlage für ein achtungsvolles Miteinander.

Achtung: Vorbild

U3 - U3 Kinder im Kindergarten

Die besonderen Bedürfnisse der unter 3 jährigen Kinder berücksichtigen wir durch:

- die Zusammenfassung aller 1 - 3 jährigen Kinder in einer Gruppe
- einer Gruppenstärke von höchstens 15 Kindern
- eine intensivere Eingewöhnungsphase nach dem Berliner Modell
- Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Gesamtgruppe
- altersspezifische Angebote und Raumgestaltung
- individuelle Sauberkeitserziehung.

W - Was, heute wieder nur gespielt?

Spielen ist für das Kind lebenswichtig, aber es tut es zum Spaß.

Obwohl die Begriffe "Spiel" und "Ernst" in unserer Sprache Gegensätze ausdrücken, ist Spielen für das Kind doch eine ernsthafte Tätigkeit, die für seine jetzige und spätere Entwicklung von großer Bedeutung ist. Darum schenken wir den Kindern die Kindergartenzeit als eine Kindergarten - Spielraum - Zeit.

Z - Ziel unserer pädagogischen Arbeit

ist es, die Kinder in ihren natürlichen Fähigkeiten, sich Wissen zu erschließen und Fertigkeiten anzueignen, in besonderer Weise zu unterstützen und zu fördern.

Dazu brauchen Kinder Selbstwertgefühl,
Selbstbewusstsein und Sozialfähigkeit.
Hierdurch werden sie auf den Umgang mit den
Vielfältigkeiten des Lebens vorbereitet.

Diese Konzeption wurde erstellt im Januar 2007.

Mitgestaltet wurde sie von den Vorschulkindern dieses Jahrgangs.

Überarbeitet im April 2020